

# Abschied vom Leser

Wenn der Kreis in der Versenkung verschwindet, dann zieht auch der Jahrbuchredakteur einen Schlußstrich. Diese letzte Ausgabe ist die sechsundzwanzigste, die er redaktionell betreuen durfte. 1939 erschien der erste Heimatkalender. Der Jahrgang 1945 geriet unter die Trümmer des Druckhauses. 1950 wurde die Reihe fortgesetzt, als die Verhältnisse wieder normal wurden, als es wieder genug Papier gab und „Heimat“ noch ein mit viel Gefühl befrachtetes Hauptwort war. Der Heimatkalender hat sich inzwischen zum Jahrbuch gemausert. Er ist mehr gegenwartsbezogen geworden, ohne die Geschichte zu vernachlässigen und das Gefühl ganz auszuklammern. Mehrere tausend Seiten mit hunderten großen und kleinen Beiträgen über Themen, die Geschichte, Kultur, Natur und Wirtschaft unseres Kreises behandeln, sind bisher veröffentlicht worden. Ein in der Fläche kleiner Kreis spiegelte sich hier in überraschender Vielfalt.

Dem Redakteur war die Arbeit am Jahrbuch teils engagiertes Vergnügen, oft auch eine Last. Das Vergnügen kam meist, wenn eine „Rosine“ entdeckt, neue Themen ausgedacht und ein williger Autor gefunden war. Eine Last war das Jahrbuch, wenn der Stoff allzu zähe floß und der Drucker drängte. Die Quelle ist zum Glück nie versiegt, und Mitarbeiter wurden immer wieder gefunden, 26 Jahre lang.

Ich danke den Mitarbeitern, die mich nicht im Stich gelassen haben und Herrn Günther Franke, dem Drucker und Verleger, für Verständnis und Geduld und für alle fachmännische Sorgfalt bei der Drucklegung des Jahrbuchs.

Vom Leser verabschiedet sich

Willi Dittgen